

Neuer Wachstumsmarkt für den öV

VERKEHR Die Zahl der Berufspendler hat sich seit der Pandemie reduziert, dafür nimmt der Freizeitverkehr mit Bahn und Bus zu. Die ÖV-Branche reagiert darauf mit Direktverbindungen in die Tourismusregionen und mit mehr Reisekomfort.

KURT METZ

Der neue «Schneezug» der BLS von Biel nach Brig ohne Halt in Bern ist auf Kurs. Mit einer Auslastung von 30 Prozent liegt er bereits auf dem Niveau vergleichbarer Regelzüge. Die zweite Saison des «Wanderzugs» auf der gleichen Strecke mit Halten im Frutigland sowie auf der Walliser Südrampe startet nächsten Sommer bereits an Auffahrt. Für den Winter führt der «Schneezug» dann ab Ende Dezember bis Ende März jeweils an den Wochenenden. Gemäss Melanie Sommer, Partner- und Produktmanagerin bei der BLS, schätzen die Fahrgäste besonders den Zeitgewinn, der sich aus dem weggefallenen Umstieg im überlasteten Bahnhof Bern ergibt. Attraktiv seien auch das Bistro an Bord der modernen Mika-Kompositionen, der grosszügig bemessene Stauraum für Sportausrüstung und die preiswerten Sparbillette. Die SBB sind ebenfalls mit dem Direktzug Zürich–Lenzburg–Thun–Spiez–Frutigen–Visp–Brig zufrieden, der diesen Winter erstmals verkehrte. Auch er fährt – ohne Halt in Bern – über das Gleisdreieck im Wankdorf, jeweils am Samstag hin und am Sonntag zurück.

Schweizweit grosses Potenzial

«Der Anteil des öffentlichen Verkehrs am Gesamtverkehr der Schweiz stagniert. Er ist aber ein wesentlicher Baustein zur Reduktion des CO₂-Anteils,» gibt Ueli Stückelberger, Direktor des Verbands öffentlicher Verkehr, zu bedenken. «Wir müssen neue Angebote für einen bequemeren und direkteren, also möglichst umsteigefreien Freizeitverkehr schaffen.» Dabei soll der bewährte Taktfahrplan als leicht merkbares «Grundgerüst» erhalten bleiben, jedoch mit flexiblen Angeboten zum neuen «Taktfahrplan» ergänzt werden. Zu diesen flexiblen An-



Der neue «Schneezug» zwischen Biel und Brig hat bereits eine Auslastung von 30 Prozent erreicht.

RID 703

geboten gehört das «Flügel» von Zügen, wie das die BLS schon lange zwischen Bern und Zweisimmen beziehungsweise Bern und Brig praktiziert: Zwischen Bern und Spiez verkehren die beiden Zugteile gemeinsam, in Spiez werden sie jeweils getrennt. Die Vorteile liegen auf der Hand: Es wird nur ein Lokführer bis Spiez benötigt und nur eine Bahntrasse belegt. Für die Passagiere entfällt das Umsteigen.

Auch in anderen Regionen der Schweiz gibt es neue Entwicklungen für die Freizeitmobilität: von Zürich nach Einsiedeln der Direktzug für Langläufer und von Bern der verlängerte Zuglauf über Fribourg–Bulle nach Broc-Chocolaterie zum Besuch der Schokoladenmanufaktur von Cailler.

Wichtig nicht nur für den Tourismus

«Der öffentliche Verkehr spielt für unsere Region eine wichtige Rolle,» sagt Urs Pfenninger, stellvertretender Ge-

schäftsführer der Volkswirtschaft Berner Oberland. «Dabei geht es nicht nur um die Fahrgäste, sondern auch um Arbeitsplätze, etwa in den Unterhaltswerkstätten der Zentralbahn in Meiringen, der Berner Oberland Bahnen in Zweilütschinen, der BLS in Bönigen und Spiez sowie den Garagen von Postauto und dem Autoverkehr Frutigen–Adelboden. In Meiringen befindet sich zudem das Ausbildungszentrum von Seilbahnen Schweiz.»

Bis vor Kurzem hätten die touristischen Leistungserbringer – vorab die Unterkunftsanbieter und Anlassveranstalter – vor allem auf den motorisierten Individualverkehr gesetzt, so Pfenninger. Motto: «Uns ist egal, wie sie anreisen.» Mittlerweile würden die touristischen Entscheidungsträger jedoch die Chancen des öV erkennen. Dazu gehören Gepäcktransport bis zum Feriendomizil, Gästekarte inklusive freie Fahrt mit dem öV, eine bessere Mobilität innerhalb der Destinationen sowie in der Nacht. Wün-

sche an die Bahnen hat Pfenninger noch einige IC-Halte in Frutigen, Spiez als echter Umsteigeknoten in Richtung Interlaken auch aus dem Kandertal, Direktzüge aus dem Seeland und dem Neuenburger Jura nach Zweisimmen und über den Lötschberg nach Domodossola. Wichtig für den den Incoming-Tourismus sei die Direktanbindung des Berner Oberlands an den Flughafen Milano-Malpensa auf der Schiene, der ab Dezember dieses Jahres dank einer neuen Verbindungslinie mit der Simplonstrecke verbunden wird.

Postauto setzt auf Strom

Die Betriebszone Berner Oberland von Postauto erstreckt sich von Les Diablerets bis Andermatt. Mittendrin liegt Iseltwald, das aufgrund der Netflix-Serie «Crash Landing on You» zum Besuchermagnet für korvanische Gäste wurde. Um dem Passagieransturm einigermaßen gerecht zu werden, musste Postauto-

Betriebsleiter Ruedi Simmler den Stundentakt verstärken und das Angebot ausbauen. Für diese Saison wird es nochmals erweitert. Zum Einsatz kommt ein Doppelstock-Postauto aus der Ostschweiz, das als Expressbus eingesetzt wird.

Erfahrung mit rein elektrischem Antrieb sammelte Postauto 2022 auf der Strecke von Interlaken nach Habkern und Beatenberg. Der Pilotbetrieb war erfolgreich, weil auf der Talfahrt eine Rekuperation (Stromrückgewinnung) von 45 Prozent der Energie erzielt wurde, womit sich ein Nachladen der Batterie während des Tages erübrigte. Das beim Fahrpersonal beliebte E-Fahrzeug wurde im letzten Sommer auf der neuen Strecke von Saanen über den Mittelberg nach Abländschen und Jaun erfolgreich eingesetzt. Diese Linie wird vorerst für zwei Jahre von der Gemeinde Saanen finanziert und beginnt die Saison am 4. Mai und beendet sie am 27. Oktober 2024. Neu können auch Velos damit befördert werden.

Bus alpin für die «letzte Meile»

Die flächendeckende ÖV-Erschliessung von Ausflugs- und Wanderzielen in 19 Regionen – von der Alp Flix bis ins Zürcher Oberland – hat der Bus alpin als Ziel. Kleinbusse lokaler Unternehmen bilden so das letzte Glied in der touristischen Transportkette, dort, wo das Fahrgastaufkommen zu klein oder zu unregelmässig ist, um einen kontinuierlichen Betrieb zu rechtfertigen. Im Berner Oberland profitieren Besucher der Engstlenalp, der Lombachalp ob Habkern und der Iffigenalp ob der Lenk von diesem Service. Auf fixen Linien und im Rufbusbetrieb beförderte Bus alpin im letzten Jahr 120 000 Fahrgäste. Neu gibt es für Angebot, Reservation und Bezahlen eine App.

Am 30. April fand in Interlaken und Mürren die Fachtagung «ÖV-Wachstumsmarkt Freizeit- und Ferienverkehrs» statt. Die Referate dieses Anlasses können auf der Webseite der Bahnjournalisten Schweiz abgerufen werden: bahnjournalisten.ch/anzessereisen.php